

LUCERNE FESTIVAL

INNER GIER

Di 10.09.2024

Stegreif

18.00 Uhr

KKL Luzern, Luzerner Saal

Konzertprogramm

Di 10.09.2024

SYMPHONY

Stegreif

18.00 Uhr

KKL Luzern, Luzerner Saal

**Stegreif – The Improvising
Symphony Orchestra**

Juri de Marco und **Lorenz**

Blaumer Künstlerische Leitung

Alistair Duncan Komposition

Valerie Leopold Musikalische Leitung

Franziska Ritter Szenografie

Vito Walter Lichtdesign

Lea Hladka Choreografische Mitarbeit

<<#freebruckner>>

Anton Bruckner (1824–1896)

Sinfonie Nr. 7 E-Dur WAB 107 (1881–83)

(re)komponiert und arrangiert von

Alistair Duncan (2024)

- Allegro moderato
- Zwischenspiel
- Scherzo. Sehr schnell – Trio. Etwas langsamer
- Zwischenspiel
- Adagio. Sehr feierlich und sehr langsam
- Zwischenspiel
- Finale. Bewegt, doch nicht zu schnell

Keine Pause



STEGREIF — THE IMPROVISING SYMPHONY ORCHESTRA

Ohne Noten, ohne Dirigent*in, ohne Stühle: Mit seinen Rekompositionen erweitert Stegreif bekannte Werke um zeitgenössische Musikströmungen, Improvisation sowie Einflüsse anderer Genres und eröffnet so neue Wege zur klassischen Musik. Durch Bewegung, originelle Raumkonzepte und performative Intensität entsteht dabei ein neuartiges, nahbares Konzerterlebnis. Seit seiner Gründung im Jahr 2015 hat das Orchester jährlich mindestens ein neues Programm erarbeitet, teils in Koproduktionen mit der Neuköllner Oper, dem Podium Esslingen, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und der jungen norddeutschen philharmonie. Stegreif gastierte in der Philharmonie und im Konzerthaus Berlin, in der Hamburger Elbphilharmonie, der Alten Oper Frankfurt, im Brucknerhaus Linz und beim Beethovenfest Bonn, aber auch bei alternativen Festivals wie Fusion, Detect

Classic, dem Ancient Trance Festival oder dem niederländischen Oranjewoud Festival. Mit den Rekompositionen wurden Künstler*innen wie Uri Caine, Mike Conrad, Wolf Kerschek, Malte Schiller oder Claas Krause betraut, ausserdem Ensemblemitglieder. Stegreif hat mit Regisseur*innen wie Ulrike Schwab, Sommer Ulrickson oder Tristan Braun und Solist*innen wie Abel Selaoocoe, Carolin Widmann, Nils Landgren oder Markus Stockhausen zusammengearbeitet. Wichtig ist auch die Musikvermittlung: So gibt das Orchester, das u. a. mit dem TONALi-Award «Mut zur Utopie» (2023), dem Würth-Preis der Jeunesses Musicales Deutschland (2018) und als Europäische Trendmarke des Jahres 2019 ausgezeichnet wurde, regelmässig Workshops und entwickelt Konzerte gemeinsam mit Laien oder Jugendlichen.

Juri de Marco

Juri de Marco studierte an der Berliner Hochschule für Musik «Hanns Eisler» klassisches Horn und an der Leipziger Mendelssohn-Musikhochschule Jazztrompete. 2015, als 22-Jähriger, gründete er in Berlin zusammen mit Kolleg*innen Stegreif, dessen Künstlerischer Leiter er ist. Für dieses Ensemble entstanden zahlreiche Remissionen, ausserdem leitete er Projekte in Zusammenarbeit mit namhaften Künstler*innen und Institutionen wie den Berliner Philharmonikern oder dem Posaunisten Nils Landgren.

Lorenz Blaumer

Der Geiger, Produzent und Klangkünstler Lorenz Blaumer war nach seinem Violinstudium vielfältig freischaffend tätig: in Klangkörpern wie dem Münchener Kammerorchester, aber auch mit der Band Einshoch6, dem Musiktheaterkollektiv tutti d'amore oder dem Klangkunstprojekt Schaltkreismusik. Von 2020 bis 2022 war er Referent für Musikalische Jugendbildung bei den Jeunesses Musicales Deutschland. An der Berliner Hochschule für Musik «Hanns Eisler» ist er Dozent für fachübergreifende Professionalisierung.

Alistair Duncan

Alistair Duncan, geboren 1991 an der Westküste Schottlands, studierte von 2009 bis 2013 an der Eastman School of Music in Rochester/New York Posaune, Jazz und Zeitgenössische Musik bei Mark Kellogg und wechselte anschliessend ans Berliner Jazz-Institut zu John Hollenbeck (Komposition) und Geoffroy de Masure (Posaune). Neben seiner vielseitigen künstlerischen Tätigkeit lehrt er als Dozent für Jazz-Posaune an der Hochschule für Musik und Theater München.

Valerie Leopold

Valerie Leopold, geboren 1991 in Wien, studierte Violine und Kammermusik an der Konservatorium Wien Privatuniversität und der dortigen Universität für Musik und darstellende Kunst. 2012/13 organisierte sie in der Wiener Donautechno Bar die Konzertreihe «Musik ist Trumpf». Auftritte führten sie in die USA, die Türkei, nach Marokko und in verschiedene europäische Länder. Sie spielt im Fabia Mantwill Orchestra und ist seit 2018 Mitglied bei Stegreif. Neben der Musik arbeitet sie als Bewegungspädagogin der Franklin-Methode®.

Franziska Ritter

Die Szenografin und Musikerin Franziska Ritter studierte Architektur an der Technischen Universität Berlin, wo sie heute als Koordinatorin und Dozentin des Masterstudiengangs Bühnenbild/Szenischer Raum wirkt, ausserdem Fotografie und Film an der University of North London. Sie forscht u. a. zu Digitalität am Theater und spielt als freiberufliche Flötistin in verschiedenen Ensembles und Orchestern. Als Initiatorin und Künstlerische Leiterin der 1:1 CONCERTS wurde sie 2020/21 von der Bundesrepublik Deutschland als Kultur- und Kreativpilotin ausgezeichnet.

Lea Hladka

Die Tänzerin, Choreografin, Tanzpädagogin und Kulturmanagerin Lea Hladka tanzte nach ihrer Ausbildung an der Staatlichen Ballettschule in ihrer Heimatstadt Berlin an Bühnen wie der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf, dem Stadttheater Giessen, dem Landestheater Eisenach oder dem Staatstheater Meiningen. Sie war bei internationalen Tanzfestivals zu Gast und gründete die Ensembles Svea Dance und dancever-tise. Ihren Fokus setzt sie mittlerweile auf spartenübergreifendes Arbeiten.